

untersuchte ich im Field Museum of Natural History, Chicago, einen Vogel im Alterskleide, der von Ned Dearborn am 15. April 1908 bei Maracay, Aragua erbeutet worden ist. Ein teilweise im Jugendgefieder stehendes Weibchen (Mus. München Nr. 13. 994, Galipán, 18. Oktober 1913) kennzeichnet sich, gleich dem entsprechenden Stadium bei den verwandten Arten, durch den Besitz feiner zimtröstlicher Kanten an den Oberschwanzdecken, Steuerfedern und Schwingen, sowie durch die viel schmäleren, röstlich angeflogenen Säume der Flügeldecken.

*M. c. caribbaeus* ist spezifisch durchaus verschieden von *Myiarchus ferox venezuelensis* Lawr.<sup>1)</sup>, der die tropischen Tiefländer derselben Gegenden von Venezuela bewohnt. *M. f. venezuelensis* hat viel größeren, an der Basis breiteren Schnabel, etwas längere Flügel, düsterer olivenfarbige Oberseite mit schwärzlichem (keineswegs olivröstlich gemischtem) Scheitel, viel schmalere und trübere Abzeichen auf Flügeldecken und Schwingen, blafsbraune (statt gelbweisse) Aufsenfahne des seitlichen Steuerfedernpaares, und auch im Alterskleide scharf ausgeprägte, lebhaft zimtröstliche Aufsensäume an den übrigen Steuerfedern. Ausser dem Typus liegen mir aus dem American Museum of Natural History, New York zwei von Geo. K. Cherrie gesammelte alte Vögel aus Las Trincheras, Carabobo, und Puerto la Cruz vor, und das Field Museum besitzt ein altes Weibchen vom See von Valencia<sup>2)</sup>.

Die Verbreitung des Formenkreises von *M. cephalotes* erfährt durch die Entdeckung der neuen Rasse eine unerwartete Ausdehnung nach Norden. Weder an der östlichen Andenkette von Colombia oder im Gebirgsstock von Santa Marta, noch in der recht gut erforschten Sierra von Mérida ist bisher ein Vertreter dieser Gruppe nachgewiesen worden.

## Ueber eine neue Rasse von *Alcedo semitorquata* Swains.

Von A. Laubmann, München.

### *Alcedo (Caeruleornis) semitorquata heuglini* nov. subsp.

Die neue Rasse stimmt mit *Alcedo semitorquata semitorquata* Swains. (terra typica: Kapland)<sup>3)</sup> hinsichtlich der Färbung vollkommen zusammen, unterscheidet sich aber in gut kenntlicher Weise durch bedeutendere Flügelmaße. Flügeldurchschnitt: 86 mm.

1) *Myiarchus venezuelensis* Lawrence, Proc. Ac. Nat. Sci. Philad., 65, p. 38 (Venezuela; type untersucht).

2) Die von W. E. C. Todd (Proc. Biol. Soc. Wash. 35, 1922, p. 203) zu *M. ferox venezuelensis* gestellten Bewohner der Orinoko-Niederung halte ich für verschieden, wie ich an anderer Stelle ausführen werde. *M. ferox insulicola* Hellmayr u. Seilern (Verh. Orn. Ges. Bayern 12, 1915, p. 202) aus Tobago steht dem *M. f. venezuelensis* sehr nahe und teilt mit ihm die zimtröstliche Säumung der Steuerfedern wie auch die blafsbraune Aufsenfahne des seitlichen Paares, ist aber größer, hat größeren Schnabel und weiter über die Brust ausgedehntes Aschgrau der Kehle.

3) *Alcedo semitorquata* Swainson, Zoolog. Ill. III, pl. 151 (1823. — „Great Fish River of the Cape“; terra typica: Kapland).

Typus: in Coll. Laubmann Nr. 140: ♂ Abessinien, Dire Daoua 1913; von W. F. H. Rosenberg erhalten.

Verbreitung: Nordostafrika: Abessinien. Die genaue Grenze nach Süden hin läßt sich vorläufig noch nicht mit Sicherheit feststellen; doch gehören Stücke aus dem ehemaligen Gebiet Deutschostafrikas bereits zu der südlichen, also kurzflügeligen Form.

Bemerkungen: Ich habe schon früher<sup>1)</sup> darauf hingewiesen, daß eine Spaltung der Art *Alcedo semitorquata* Sw. in eine nördliche, größere und eine südliche kleinflügelige Rasse aller Wahrscheinlichkeit noch zu erwarten sein dürfte; denn nach dem mir seinerzeit zur Verfügung gestandenen Material liefs sich für 14 aus den südlicher gelegenen Gebieten des Verbreitungsareales von *semitorquata* stammende Exemplare ein Fügeldurchschnitt von 80,6 mm errechnen, dem für Stücke aus nördlicher gelegenen Gebietsteilen ein Durchschnittsmaß von 86 mm gegenüberstand. Nachdem nunmehr ein weiterer mir in die Hände gekommener Vogel aus dem Nordosten Afrikas, aus Dire Daoua in Abessinien, eine Flügelänge (im stark abgeriebenen Zustand) {von ebenfalls 86 mm aufweist, also mit dem von mir seinerzeit errechneten Durchschnitt genau zahlenmäßig übereinstimmt, glaube ich mich dazu berechtigt, die Exemplare aus dem nördlichen Verbreitungsgebiet unter einem eigenen Rassenamen zu separieren. Nachdem *Alcedo azureus* Lesson<sup>2)</sup>, welcher Name durch *Alcedo azureus* Latham<sup>3)</sup> 1801 = *Alcyone azurea* (Lath.) als praecoccupiert zu betrachten ist, mit der terra typica: „Cap der guten Hoffnung“ als ein reines Synonym von *Alcedo semitorquata* Swainson<sup>4)</sup> aufgefaßt werden muß, ist für die neue Rasse kein älterer Name zur Verfügung. Aus diesem Grunde möchte ich zu Ehren des um die Explorierung der Ornithologie Nordostafrikas so verdienten Forschers Th. von Heuglin den Namen *Alcedo semitorquata heuglini* nov. subsp. in Vorschlag bringen.

1) Laubmann, Zur geographischen Variation von *Alcedo semitorquata* Swains., in Ornith. Monatsber. XXXI, 3, 1923, p. 65—66.

2) *Alcedo azureus* Lesson, Traité d'Orn. p. 343 (1830. — Cap der guten Hoffnung).

3) *Alcedo azureus* Latham, Ind. Orn. Suppl. p. XXXII (1801. — ex „Azure Kingfisher“ Latham, Gen. Syn. Birds Suppl. II, Addenda p. 372 = Norfolk Island).

4) Man vergleiche hierzu die Identifizierungen durch Pucheran, Rev. Mag. Zool. 1853, p. 391; Hartlaub, Journ. f. Ornith. 3, 1855, p. 423.